Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 125/126 (1945)
Heft: 21

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

waltige Wassermasse dar. Das Hauptkapitel des Buches, die Hydrologie, behandelt die Quellen, die offenen Gewässer, die Kraftanlagen und das Grundwasser. Ausführliche Zusammenstellungen orientieren über die Gemeinde- und Privat-Wasserversorgungen wie auch über die Einzelergebnisse der Quellmessungen. An offenen Gewässern werden der Davosersee, das Seewasser, der Flüelabach, der Dischmabach, das Landwasser, der Sertigbach und die Hochgebirgsseelein beschrieben. Der Abflussvorgang des Davosersees vollzieht sich oberirdisch durch das Seewasser und unterirdisch durch den Grundwasserstrom im Flüeladelta. Er trägt die Charakteristik eines Seeabflusses in sich: das Retentionsvermögen des Davosersees flacht die Niveauschwankungen seiner Abflüsse ab. Je grösser das Verhältnis der Seefläche zum See-Einzugsgebiet, desto grösser das Retentionsvermögen, je grösser die Verflachung, desto geringere Schwankungen treten im Niveau der Abflüsse ein. Die Klarstellung der Minimalwasserverhältnisse der Landschaft Davos gestaltet sich äusserst schwierig. Der Begriff der Minimalwassermenge ist sowohl in rein wissenschaftlicher als auch in technischer Hinsicht ein dehnbarer, selbst wenn nur die sich im Naturzustand befindlichen, d. h. in ihrer Wasserführung durch künstliche Eingriffe ungestörten Gewässer berücksichtigt werden. Mit der Vermehrung kleinerer und grösserer Wasserwerkanlagen, mit der Zunahme der Wasserentnahme für Wasserversorgungen und industrielle Zwecke sind die beraubten natürlichen Gewässer immer mehr in den Hintergrund getreten. Vielerorts hat man sie so lange ihrem Schicksal überlassen, dass sich unhaltbare Zustände einstellen mussten.

Das grösste Kraftwerk, das Elektrizitätswerk Davos-Klosters, leitet das Wasser des Davosersees zum Teil der gebietsfremden Landquart zu, sodass es dem Davoser Landwasser verloren geht. Umgekehrt wird allerdings dem See für seine Wiederauffüllung Wasser aus dem Mönchalpbach- und dem Stützbachgebiet, somit gebietsfremdes Wasser, das dem Landquartgebiet tributpflichtig ist, zugeleitet.

Der Abschnitt über das Grundwasser, der von W. Dietz verfasst ist, beschäftigt sich vornehmlich mit der Klärung der Grundwasserverhältnisse im Bereich des Davosersees, des Flüeladeltas und der Davoserebene bis Davos-Platz. Die Bildung des Grundwassers geschieht durch Niederschläge, durch Gehängewasser und durch Sickerwasser aus den Gewässern. Umgekehrt trägt das Grundwasser namhaft zur Wasserführung von Gräben und Bächen der Davoser Landschaft und, je nach der Jahreszeit, auch des Davosersees bei.

Die letzten Kapitel behandeln die Beziehungen zwischen Niederschlag, Abfluss und Verdunstung, die Kanalisationsfrage von Davos und die Beantwortung der Expertenfragen. Das Buch, das die Ergebnisse 47jähriger, mit viel Liebe und einem grossen Wissen gesammelter Beobachtungen zusammenfasst, ist mit den äusserst klaren Abbildungen und künstlerischen Photographien ein Standardwerk und Nachschlagebuch für jeden Geologen, Bauingenieur und Kulturingenieur, der Arbeiten im Gebiete von Davos auszuführen hat. Es kann nicht nur den Fachleuten, sondern auch den Freunden unserer Bergwelt bestens empfohlen werden. C. F. Kollbrunner

Die Bewertung von Liegenschaften. Von A. Hägi, Beamter für Grundbuch- und Expropriationssachen beim kantonalen Tiefbauamt Zürich. 183 Seiten. Zürich 1945, Polygraphischer Verlag. Preis geb. 9 Fr.

Das Buch führt breit, systematisch und klar in das gesamte Gebiet seines Titels ein. Die vorhandenen Vorschriften für einige Sondergebiete werden erläutert, die Literatur beigezogen und statistische Unterlagen angeführt. Bei den vielfachen Definitionen würden wir das bekannte Wort «Liebhaber-» dem «Affektionswert» vorziehen, den «Anlagewert» nur für den «Sach-(statt ‚Real'-)Wert» im Zeitpunkt der Fertigstellung anwenden und den Sachwert konsequent aus den drei Summanden Land-, Bau- und Umgebungskosten aufbauen.

Interessant ist Hägis Berechnung des Ertragswertes unter Berücksichtigung der noch zu erwartenden Lebensdauer der Gebäude. Dass diese Berechnungsart nicht üblich ist, hängt noch von der Unsicherheit in der Schätzung des zu erwartenden Alters ab. Ueberhaupt können manche der von Hägi freigebig beigebrachten Formeln nur angewendet werden bei Kenntnis der in sie den besondern Fällen entsprechend einzusetzenden Faktoren, die im Buche mehr angedeutet als bekanntgegeben werden konnten.

Sehr fruchtbar ist die Berechnung des Verkehrswertes als Mittel der mit verschiedenen Wertfaktoren multiplizierten Ertrags- und Sachwerte an Stelle der von manchen stur angewendeten und meist falschen arithmetischen Mittelwertsberechnung. Die heute so wichtige, aber nur in einem Beispiel erwähnte «bleibende Baukostenverteuerung» durch den Krieg 1939/45 wird mit 20 % angegeben, während die Rundfrage einer unserer grossen Versicherungen bei einer Reihe von Fachleuten das weitgehend übereinstimmende Resultat von rd. 30 % ergab.

Alle, die sich mit der Bewertung von Liegenschaften befassen, werden in dem Buche eine Fülle von Anregungen und von Zahlenmaterial verschiedenster Art finden und es darum gerne als Berater beiziehen. Hans Naef

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Wirksam werben. Leitfaden der Reklame für Handwerk, Handel und Gewerbe. Heft 20 der Rechtshilfe-Bücher. Von Walter Eberhard. 46 S., Taschenformat. Zürich 1945, Rechtshilfe-Verlag, Bleicherweg 11. Preis geh. 2 Fr.

Praktische Elektrotechnik. Für Betriebsleiter, Werkführer, Mechaniker, Elektro-Installateure usw. Von Hugo Wyss. 5. erweiterte Auflage. 326 S. mit 211 Abb. Zürich 1945, Rascher Verlag. Preis geb. Fr. 10,80.

Friedrich Volmar, 1875—1945. 120 S. mit fünf Portraits. Bern 1945, Verlag A. Francke A.-G. Preis kart. 4 Fr.

Erhebungen von Vergleichen über Isolationsvermögen verschiedener Baustoffe. Von J. Pahud. 38 S. mit 41 Fig. Bern 1945, Selbstverlag Kapellenstr. 23. Preis geh. Fr. 3,50 (inkl. Wust und Porto).

Das Maschinenzeichnen. Von Arnold Meier. 126 S. mit 187 Fig. Bern 1945, Verlag Hallwag. Preis geb. Fr. 5,80.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Technischer Verein Winterthur

Vortrag vom 9. November 1945

Aufgaben der Hochfrequenztechnik im modernen Luftverkehr

Die Standortbestimmung von Flugzeugen und die Flughilfen für die Piloten durch hochfrequente elektrische Wellen haben im Krieg eine ausserordentliche Bedeutung erlangt und, wie wir heute wissen, das Kriegsgeschehen entscheidend beeinflusst. Aber auch für den zivilen Luftverkehr behalten sie ihren vollen Wert bei. Es war ein besonderer Genuss, von Dr. C. Robert der Firma Hasler A.-G., Bern, zu vernehmen, was für Aufgaben die Hochfrequenztechnik im modernen Zivilluftverkehr zu lösen vermag. Die bisher üblichen Navigationsmittel sind bei schlechtem Wetter nur beschränkt anwendbar. Durch «Bündeln» hochfrequenter elektrischer Wellen mit Hohlspiegeln u. dergl. lassen sich Strahlenkeulen von kleinstem Oeffnungswinkel (rd. 2°) aussenden, die äusserst energieintensiv sind und zum Peilen eines fliegenden Apparates von zwei Bodenstationen aus, oder zur Entfernungsmessung, oder zur Lagebestimmung vom Flugzeug aus, oder schliesslich als Leitstrahl, den das Flugzeug verfolgen kann, dienen. Grosse Bedeutung erhalten diese Methoden bei der Blindlandung. Es war sehr erfreulich zu vernehmen, dass die Schweiz auch auf diesem Gebiet gegenüber dem Ausland nicht zurücksteht und heute in der Lage ist, den Anforderungen des modernen Flugverkehrs entsprechende Apparate zu bauen.

(Wir werden demnächst eine allgemein verständliche Darstellung der Hochfrequenz-Messtechnik veröffentlichen. Red.)

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis jeweils spätestens Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

26. Nov. (Montag) S. I. A. Sektion St. Gallen. 20 h im Hotel Hecht. Dr. *Xaver Weber*, Dir. der Kantonalbank St. Gallen: «Hypothekar- und Baukredite».

27. Nov. (Dienstag) Kolloquium der E. T. H. in Landesplanung. 17.15 h im Hörsaal NO 2 g, Sonneggstr. 5. Ing. *P. Soutter:* «Das schweizerische Hauptstrassennetz im Rahmen der Landesplanung».

28. Nov. (Mittwoch) STV, Sektion Zürich. 20.00 h im Kongresshaus, Kammermusiksaal. Dr. *D. Chervet* (Bern): «Die Reproduktionsverfahren der Eidg. Landestopographie».

29. Nov. (Donnerstag) Aero-Club der Schweiz, Sektion Zürich. 20.15 h im Kammermusiksaal des Kongresshauses Zürich. Vorführung des Tonfilms «Segelflug-Schulung», bearbeitet von *H. Schreiber* und *Ch. Zbinden*, ferner Farbendias aus dem Segelflug und Film «Segelflug im Engadin» von *Th. Heimgartner*.

29. Nov. (Donnerstag) G. E. P. Ortsgruppe Baden. 20 h im Restaurant Faubourg. Dir. Ing. *A. Engler* NOK: «Das Kraftwerk Rupperswil, mit besonderer Berücksichtigung der mechanischen und elektrischen Einrichtungen».

29. Nov. (Donnerstag) Volkshochschule Zürich. 20.30 h im Zoolog. Institut der Universität, Künstlergasse 16. Arch. *Hans Schmidt* (Basel): «Grundbegriffe der Stadtplanung».

30. Nov. (Freitag) Volkshochschule Zürich. 19.30 h im Hörsaal 119 der Universität. Arch. *G. Risch* (Zürich): «Bauen mit Holz».

30. Nov. (Freitag) Bündner Ing.- und Arch.-Verein. 20.15 h im Hotel Traube, Chur. Dir. *N. Vital* (Zürich): «Meliorations- und Siedelungsprojekt Domleschg-Churerrheintal».

1. Dez. (Samstag) G. E. P. Ortsgruppe Baden. Besichtigung des Kraftwerkes Rupperswil unter Leitung von Dir. A. Engler. Abfahrt Baden 12.58 h.